

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1 Einleitung	25
A. Grundlagen	25
B. Gang der Untersuchung	29
Kapitel 2 Die Digitalisierungs-Richtlinie als europäischer Rechtsrahmen der Online-Gründung	31
A. Entstehungsgeschichte der Digitalisierungs-Richtlinie	31
B. Zielsetzung und Regelungsadressaten der Digitalisierungs-Richtlinie	54
C. Rechtsgrundlage zum Erlass der Digitalisierungs-Richtlinie	59
D. Regelungen der Digitalisierungs-Richtlinie im Zusammenhang mit der Online-Gründung	64
E. Abschließende Würdigung der Digitalisierungs-Richtlinie	103
Kapitel 3 Umsetzung der Online-Gründung in Österreich und Deutschland	106
A. Umsetzung der Online-Gründung in Österreich	106
B. Umsetzung der Online-Gründung in Deutschland	142
C. Funktion des Notars als Organ der vorsorgenden Rechtspflege im Präsenzgründungsverfahren in Deutschland und Österreich	173
D. Rechtsvergleichende Würdigung	188

Kapitel 4 Vorschlag zur Weiterentwicklung des Online-Beurkundungsverfahrens in Deutschland	217
A. Verbesserung des Übereilungsschutzes sowie der notariellen Warnfunktion	217
B. Ausdehnung der Online-Beurkundung auf weitere gesellschaftsrechtliche Maßnahmen	222
Kapitel 5 Zusammenfassung in Thesen	247
A. Die Digitalisierungs-Richtlinie als europäischer Rechtsrahmen der Online-Gründung	247
B. Umsetzung der Online-Gründung in Österreich und Deutschland	248
C. Vorschlag zur Weiterentwicklung des Online-Beurkundungsverfahrens in Deutschland	250
Literaturverzeichnis	253

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1 Einleitung	25
A. Grundlagen	25
B. Gang der Untersuchung	29
Kapitel 2 Die Digitalisierungs-Richtlinie als europäischer Rechtsrahmen der Online-Gründung	31
A. Entstehungsgeschichte der Digitalisierungs-Richtlinie	31
I. Die Entwicklung von der SPE zur SUP	32
II. Die gescheiterte SUP-Richtlinie als Fundament der Digitalisierungs-Richtlinie	35
1. Gesetzgeberisches Leitmotiv der SUP	36
2. Überblick über wesentliche Regelungen des SUP-Richtlinienvorschlags	37
a) Elektronische SUP-Gründung ohne Beteiligung eines Notars	38
b) Mustersatzung und Eintragungsvorlage	41
c) Identitäts- und Rechtmäßigkeitskontrolle	43
d) Maximale Eintragungsdauer von drei Tagen	46
3. Scheitern der SUP-Richtlinie	48
III. Die Verabschiedung der Digitalisierungs-Richtlinie als Teil des Company Law Package	51
B. Zielsetzung und Regelungsadressaten der Digitalisierungs-Richtlinie	54
I. Zielsetzung des europäischen Gesetzgebers	55
1. Erleichterung von (grenzüberschreitenden) Gesellschaftsgründungen	56
2. Förderung des Wettbewerbs der Gesellschaftsrechtsordnungen	57
II. Regelungsadressaten der Digitalisierungs-Richtlinie	58
C. Rechtsgrundlage zum Erlass der Digitalisierungs-Richtlinie	59
I. Verwirklichung der Niederlassungsfreiheit	59

II. Keine explizite Beschränkung auf grenzüberschreitende Sachverhalte	61
D. Regelungen der Digitalisierungs-Richtlinie im Zusammenhang mit der Online-Gründung	64
I. Online-Gründung von Kapitalgesellschaften	64
1. Anwendungsbereich der Online-Gründung	65
a) Erfasste Gesellschaftsformen	65
aa) GmbH/UG	65
bb) AG/KGaA	66
cc) Würdigung	67
b) Gründungsvarianten	68
aa) Ein- und Mehrpersonengründung	68
bb) Bargründung und Opt-out-Möglichkeit für Sachgründung	69
cc) Würdigung	69
c) Person des Gründers	70
aa) Gründung durch natürliche und juristische Personen	70
bb) Gründung durch Bevollmächtigte	72
cc) Keine zwingende Online-Gründung durch Drittstaaten-Gründer	73
dd) Würdigung	74
(1) Online-Gründung durch juristische Personen sachgerecht	74
(2) Online-Gründung durch Bevollmächtigte trotz Medienbruchs in nationales Recht umzusetzen	76
(3) Keine Online-Gründung durch Drittstaaten-Gründer	79
2. Ausgestaltung des Online-Gründungsverfahrens	80
a) Verfahrenstechnische Mindeststandards	80
aa) Regelungsinhalt	80
bb) Würdigung	82
b) Präsenzvorbehalte	83
aa) Regelungsinhalt	83
bb) Würdigung	84
c) Mitwirkung des Notars im Online-Gründungsverfahren	86
aa) Regelungsinhalt	86
bb) Würdigung	87

d) Vorlage von physischen Nachweiskunden in begründeten Ausnahmefällen	88
aa) Regelungsinhalt	88
bb) Würdigung	89
II. Muster für die Online-Gründung von Gesellschaften	90
1. Regelungsinhalt	90
2. Würdigung	92
III. Eintragungshöchstdauer	94
1. Regelungsinhalt	94
2. Würdigung	95
IV. Disqualifikation von Geschäftsführern	96
V. Online-Einreichung von Urkunden und Informationen von Gesellschaften	100
1. Regelungsinhalt	100
2. Würdigung	102
VI. Online-Eintragung und -Aufhebung von Zweigniederlassungen sowie Online-Einreichung von Urkunden und Informationen für Zweigniederlassungen	102
1. Regelungsinhalt	102
2. Würdigung	103
E. Abschließende Würdigung der Digitalisierungs-Richtlinie	103
Kapitel 3 Umsetzung der Online-Gründung in Österreich und Deutschland	106
A. Umsetzung der Online-Gründung in Österreich	106
I. Rechtslage in Österreich	106
1. Gründung einer öGmbH	106
a) Reguläre Gründung mit Notariatsakt	107
b) Vereinfachte elektronische Gründung nach § 9a öGmbHG	108
aa) Anwendungsbereich der vereinfachten elektronischen Gründung	110
(1) Einpersonengesellschaft mit natürlicher Person als Gründer	110
(2) Personenidentität von Gesellschafter und Geschäftsführer	111
(3) Beschränkung auf Bargründung / Eingeschränkter gesellschaftsvertraglicher Gestaltungsspielraum	112

(4) Verzicht auf Notariatsaktpflicht	113
(5) Zwingende Mitwirkung eines österreichischen Kreditinstituts	114
bb) Praktische Ausgestaltung der vereinfachten elektronischen Gründung	116
(1) Kontoeöffnung	116
(2) Abgabe der Errichtungserklärung im USP	118
(3) Eintragung der Gesellschaft im Firmenbuch	120
c) Elektronische Gründung durch elektronischen Notariatsakt	120
aa) Anwendungsbereich der elektronischen Gründung	121
bb) Elektronischer Notariatsakt im Rahmen eines qualifizierten Videokonferenzverfahrens	124
cc) Verfahrensrechtliche Regelungen	125
(1) Organisatorische Sicherungsmaßnahmen	126
(2) Identifizierung der Urkundsbeteiligten	126
(3) Ablehnungsrecht	128
dd) Praktische Ausgestaltung des elektronischen Gründungsverfahrens	128
2. Disqualifikation von Geschäftsführern	131
3. Einreichung von Firmenbuchanmeldungen	132
4. Errichtung von Zweigniederlassungen	133
II. Analyse des Umsetzungsbedarfs und wesentliche Neuregelungen zur Umsetzung der Digitalisierungs-Richtlinie	134
1. Online-Gründung	135
a) Anwendungsbereich der Online-Gründung	135
b) Erfüllung der Mindeststandards der Digitalisierungs-Richtlinie bezüglich der Online-Gründung	137
c) Richtlinienkonformität trotz fakultativer Bereitstellung der elektronischen Gründung durch die Notare	138
2. Muster für die Online-Gründung und Eintragungshöchstdauer	139
3. Disqualifikation von Geschäftsführern	141
4. Online-Einreichung von Firmenbuchanmeldungen	141
5. Online-Eintragung von Zweigniederlassungen	142

B. Umsetzung der Online-Gründung in Deutschland	142
I. Rechtslage in Deutschland	142
1. Gründung einer GmbH	142
a) Reguläre Gründung mit notarieller Beurkundung	142
b) Vereinfachtes Gründungsverfahren nach § 2 Abs. 1a GmbHG	143
2. Disqualifikation von Geschäftsführern	145
3. Einreichung von Handelsregisteranmeldungen	146
4. Errichtung von Zweigniederlassungen	147
II. Analyse des Umsetzungsbedarfs und wesentliche Neuregelungen zur Umsetzung der Digitalisierungs- Richtlinie	148
1. Umsetzung der Online-Gründung	148
a) Umsetzungsbedarf und rechtstatsächliche Umsetzung	148
b) Einführung der notariellen Beurkundung mittels Videokommunikation	149
aa) Anwendungsbereich	150
(1) Online-Bargründung von GmbH und UG	150
(2) Online-Gründung durch natürliche und juristische Personen	151
bb) Präsenzvorbehalte	151
cc) Erstellung einer originär elektronischen Niederschrift	154
dd) Feststellung der Identität der Beteiligten mittels elektronischen Identitätsnachweises und Videokommunikation	157
ee) Nachweis der Vertretungsberechtigung bei elektronischer Niederschrift	158
ff) Zulässigkeit der gemischten Beurkundung	159
c) Räumlicher Anknüpfungspunkt der Online- Gründung (Fortentwicklung des notariellen Amtsbereichsprinzips)	159
d) Praktische Ausgestaltung des Online- Gründungsverfahrens	161
aa) Gründerportal der BNotK als erste Anlaufstelle	162
bb) Videobeurkundungsverfahren	164
2. Muster für die Online-Gründung	165
3. Eintragungshöchstdauer	167
4. Disqualifikation von Geschäftsführern	167

5. Online-Einreichung von Handelsregisteranmeldungen	169
6. Online-Errichtung von Zweigniederlassungen	171
7. Erweiterung der Regelungen des DiRUG	171
a) Ausweitung des Online-Beurkundungsverfahrens	172
b) Online-Beglaubigung für Handelsregisteranmeldungen sämtlicher Rechtsträger	172
C. Funktion des Notars als Organ der vorsorgenden Rechtspflege im Präsenzgründungsverfahren in Deutschland und Österreich	173
I. Klarstellungs- und Beweisfunktion	174
II. Gewährleistung der notariellen Belehrungs- und Prüfungspflichten (Kardinalpflichten des § 17 Abs. 1 BeurkG / § 52 NO)	174
III. Warn- und Übereilungsschutz	177
IV. Feststellung der Identität der Gründer	178
1. Beurkundungsrechtliche Identitätsprüfung	178
2. Geldwäscherrechtliche Legitimationsprüfung	179
V. Prüfung der Rechts- und Geschäftsfähigkeit sowie der Vertretungsberechtigung der Gründer	180
VI. Fiskalische Funktion – Sicherung des Steueraufkommens	182
VII. Urkundenvollzug	182
VIII. Institutionelle Funktion der notariellen Mitwirkung	184
1. Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Handelsregisters bzw. Firmenbuchs	184
2. Filter- und Entlastungsfunktion	185
3. Vergleich mit dem angelsächsischen Registerwesen	186
D. Rechtsvergleichende Würdigung	188
I. Zeitpunkt der Umsetzung der Vorgaben der Digitalisierungs-Richtlinie / Herstellung eines richtlinienkonformen Rechtszustands	188
II. Umsetzung der Online-Gründung	190
1. Anwendungsbereich der Online-Gründung	190
2. Ausgestaltung des Online-Gründungsverfahrens	191
a) Einbeziehung des Notars	191
b) Videokommunikationssystem als Medium für die Online-Beurkundung	195
aa) Privater Anbieter vs. staatlich betriebenes Videokommunikationssystem	196
bb) Feststellung der Identität der Gründer	197

cc) Akzeptanz ausländischer Identifizierungsmittel	199
c) Zulässigkeit der gemischten Beurkundung	200
d) Muster und Eintragungshöchstdauer	201
e) Amtsreichsprinzip im Online-Gründungsverfahren	203
3. Gewährleistung der notariellen Funktionen im Online-Gründungsverfahren	205
a) Klarstellungs- und Beweisfunktion / Materielle Richtigkeitsgewähr	205
b) Prüfung der Geschäftsfähigkeit und Vertretungsberechtigung	206
c) Prüfung der Identität der Urkundsbeteiligten	208
d) Warn- und Hinweisfunktion / Übereilungsschutz der Beteiligten	209
e) Fiskalische Funktion und Urkundenvollzug	210
III. Disqualifikation von Geschäftsführern	210
IV. Online-Einreichung von Handelsregisteranmeldungen	212
V. Online-Errichtung von Zweigniederlassungen	214
VI. Zusammenfassung	214
 Kapitel 4 Vorschlag zur Weiterentwicklung des Online-Beurkundungsverfahrens in Deutschland	217
A. Verbesserung des Übereilungsschutzes sowie der notariellen Warnfunktion	217
I. Widerrufsrecht bei notarieller Beurkundung keine geeignete Kompensation des Übereilungsschutzes	218
II. Gesteigerte Belehrungspflichten des Notars und verfahrenstechnische Ausgestaltung	219
B. Ausdehnung der Online-Beurkundung auf weitere gesellschaftsrechtliche Maßnahmen	222
I. Sachgründung	223
1. Einbringung von Geschäftsanteilen	226
2. Einbringung von Grundstücken	228
II. Satzungsänderung	230
III. Kapitalerhöhung gegen Einlagen	235
1. Barkapitalerhöhung	235
2. Sachkapitalerhöhung	236
IV. Abtretung von Geschäftsanteilen im weiteren Lebenszyklus der Gesellschaft	236

V. AG- und KGaA-Gründung	237
VI. (Grenzüberschreitender) Formwechsel	239
1. Nationaler Formwechsel	239
2. Grenzüberschreitender Formwechsel	242
VII. Zusammenfassung	244
 Kapitel 5 Zusammenfassung in Thesen	247
A. Die Digitalisierungs-Richtlinie als europäischer Rechtsrahmen der Online-Gründung	247
B. Umsetzung der Online-Gründung in Österreich und Deutschland	248
C. Vorschlag zur Weiterentwicklung des Online- Beurkundungsverfahrens in Deutschland	250
 Literaturverzeichnis	253